

Aktuelles Lexikon**EU-Regierungskonferenz**

Am heutigen Freitag beginnt mit einem Gipfel in Turin die Regierungskonferenz der Europäischen Union. Teilnehmer sind alle 15 Mitglieder; einberufen wurde sie von Italien, das zur Zeit die Präsidentschaft im EU-Ministerrat hält. Der Gipfel ist der Auftakt zu einem Reigen von Treffen, der im ersten Halbjahr 1997 zu Ende gehen soll. Das Projekt geht auf den Vertrag von Maastricht (1993) zurück, in dem sich die EU-Mitglieder festgelegt hatten, die Union von 1996 an einer allgemeinen Überprüfung zu

unterziehen. Um drei 'Säulen' soll die Konferenz kreisen: institutionelle Reform, Erweiterung, die 'Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik' (GASP). Die institutionelle Reform hat eine Hauptaufgabe: Wie kann die Gemeinschaft mehr Entscheidungen per Mehrheitsbeschluß fällen? Diese Frage wird um so schwieriger im Zeichen der Erweiterung (Polen, Tschechien, Ungarn, Malta, Zypern): Je mehr Mitglieder sie hat, desto schwerfälliger ist eine Organisation, wenn jeder Staat ein Vetorecht hat. Das Erweite-

rungsproblem kann also nur gelöst werden, wenn sich die Staaten auf effiziente Entscheidungsmechanismen einigen. Gleiches trifft für die GASP zu. Die Schicksalsfrage 'Währungsunion' steht nicht auf dem Turiner Programm. Anfang 1998 muß aber entschieden werden, ob die Währungsunion 1999 plangemäß beginnen kann. Nach Turin wird die Konferenz deshalb einmal im Monat auf Außenministerebene zusammentreten.

jj